



Continuing Education for Trainers Developing an International Peer to Peer Process

Eine Strategische Partnerschaft zum Austausch guter Praxis (2020-2023)

**Methodical-Didactic Lab III: Instructional Design Principles for the 21st Century
(Kassel, Deutschland, 26.-29. April 2023)**

Die Zukunft des Netzwerks für berufliche Bildung – Strategische Ausrichtung und Vereinbarungen

Hintergrund und Zielsetzung

Die strategische Partnerschaft zum Austausch von guter Praxis 'Continuing Education for Trainers – Developing an International Peer-to-Peer Process' (Peer2Peer-CET) Sie wurde von elf europäischen Bildungszentren aus dem Netzwerk des Internationalen Ausbildungskreises des Anthroposophic Council for Inclusive Social Development durchgeführt, mit Unterstützung des deutschen Anthropoi Bundesverbands als koordinierender Partner. Der Anthroposophic Council for Inclusive Social Development und Organisationen aus Argentinien, dem Libanon, Russland und den USA begleiteten das Projekt als assoziierte Partner. Das Projekt wurde durch Mittel aus dem ERASMUS+ Programm der Europäischen Union kofinanziert.

Das Projekt lief von September 2020 bis August 2023 und umfasste drei ‚Methodisch-didaktische Labs‘ – länderübergreifende Peer-to-Peer-Lernaktivitäten –, in denen Ausbilder:innen aus anthroposophischen Berufsbildungszentren und Initiativen im Feld der inklusiven Sozialgestaltung methodisch-didaktische Prinzipien austauschten, reflektierten und weiterentwickelten, und dabei Ansätze und Praktiken, die auf der mehr als zwei Jahrzehnte währenden Arbeit des Internationalen Ausbildungskreises aufbauen, mit neuen und zukunftsorientierten Ideen über transformative Erwachsenenbildung und den sich wandelnden Bedingungen und Bedürfnisse des 21. Jahrhunderts integrieren – insbesondere im Hinblick auf die viel diskutierte Zunahme von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität in allen Bereichen des individuellen und gesellschaftlichen Lebens.

Die Bedingungen der globalen Pandemie, die kurz nach der Einreichung des ERASMUS+ Förderantrags begann und sich erst gegen Ende des Projektzyklus auflöste, stellten erhebliche praktische Herausforderungen dar, unterstrichen aber auch die zentrale Bedeutung der ursprünglich formulierten Ziele:

Ziel ist es, erfahrenen und neuen Lehrkräften in der Berufsbildung sowie den Berufsbildungsorganisationen im Netzwerk die Möglichkeit zu geben, ihre Praktiken und Unterrichtskonzepte hin zu offenen, dynamischen und

Supported by



transformativen Lernumgebungen und -gemeinschaften weiter zu entwickeln, die den Bedürfnissen von Fachkräften im Feld der Behindertenhilfe als lebenslang Lernenden in einem dynamischen, vielfältigen, global vernetzten und zunehmend unberechenbaren Umfeld des 21. Jahrhunderts entsprechen. (Aus dem ERASMUS+ Projektantrag)

In Bezug auf die konkreten Ziele war die Absicht der Strategischen Partnerschaft, die etablierten Formen des professionellen Austauschs im Netzwerk der anthroposophischen Berufsbildungszentren im Sinne eines global vernetzten Peer-to-Peer-Ökosystems für individuelles und organisatorisches Lernen und Entwicklung zu verbessern:

Im Rahmen des Projekts wird ein Prototyp für einen Peer-to-Peer-Schulungs- und Fortbildungsprozess entwickelt, der nach dem Ende des Projekts fortgesetzt und in angepasster Form auf regionaler und organisatorischer Ebene repliziert werden kann. Es wird auch die ersten Inhalte für eine offene digitale Plattform zum Austausch guter Praxis liefern, die von dem beteiligten Netzwerk von Organisationen weiterentwickelt und nach Abschluss des Projekts öffentlich zugänglich gemacht wird, um so eine unterstützende Infrastruktur für die kontinuierliche Peer-to-Peer-Fortbildung für Ausbilder:innen zu schaffen. (Aus dem ERASMUS+ Projektantrag)

Die Projektwebsite (<https://peer2peer-cet.edu>) stellt die Inhalte zur Verfügung, die während des gesamten Prozesses und insbesondere in den drei Methodisch-didaktischen Labs entstanden sind. Dazu gehören auch Zusammenfassungen der Beiträge der Teilnehmenden, die zu zwei vorhergehenden Veröffentlichungen in der Zeitschrift *Anthroposophic Perspectives in Inclusive Social Development* geführt haben.

Zwischenergebnisse

Die erste Zusammenfassung der Projektergebnisse wurde im Anschluss an das Methodisch-didaktische Lab I, das aufgrund der weltweiten Pandemie in einem Online-Format stattfand, veröffentlicht. Der Beitrag *Methodisch-didaktische Ansätze in der beruflichen Bildung für inklusive Sozialgestaltung* (Göschel 2022) gab einen Überblick über die aktuellen Praktiken, Fragen und Intentionen für die weitere Entwicklung des Netzwerks. Die Reflexionen der Projektteilnehmer:innen machten deutlich, wie wichtig die folgenden methodisch-didaktischen Elemente sind, die in vielen Kontexten bereits gut etabliert sind und die die Teilnehmer:innen weiter vertiefen wollten:

- strukturierte, Fragen-geleitete Gruppenarbeit und dialogische Prozesse,
- die Integration von Theorie, Kunst und Praxis in der ‚Trialen Methode‘,
- Selbsterziehung und Biografiearbeit und
- phänomenologische Methoden.

Auf die Frage danach, was sie neu dazugelernt hatten, erwähnten die Teilnehmenden:

- ihre steile Lernkurve bezüglich des virtuellen Unterrichts, die durch die Pandemie ausgelöst wurde,
- ihre Bemühungen, Lernräume als Räume gemeinsames Fragen und Forschen (‚collaborative inquiry‘) zu gestalten,

- den Versuch, Form und Freiheit in der Gestaltung von Lernprozessen in ein Gleichgewicht zu bringen,
- die Suche nach neuen Wegen, die berufliche Praxis der Studierenden noch wirkungsvoller als Lernfeld zu erschließen,
- Experimente mit Methoden, um das Verständnis für den Menschen zu vertiefen, u.a. durch künstlerische und kontemplative Prozesse und
- das relativ neue Feld der inklusiven Format, in denen Fachkräfte in begleitenden Berufen zusammen mit Menschen mit Assistenzbedarf an einem gemeinsamen Lernprozess teilhaben.

Diese Fragen wurden im ‚Methodisch-didaktischen Lab II‘ weiter vertieft und führten zu einer zweiten Veröffentlichung mit dem Titel *Netzwerkentwicklung in der beruflichen Bildung für inklusive Sozialgestaltung* (Göschel 2023). Die Erkenntnisse, die in diesem Papier vorgestellt werden, wurden wiederum aus den Beiträgen der Projektteilnehmer:innen während und nach diesem zweiten Lab gewonnen, das als Hybridveranstaltung stattfand. Die Teilnehmer:innen beschrieben die Peer-to-Peer-Vernetzung, den beruflichen Austausch und die Entwicklungsarbeit, die sie in den Labs in Prototyp-Form erprobt hatten, als:

- einen Prozess zum Aufbau einer lebendigen, globalen Gemeinschaft,
- ein Modell für den Aufbau von Lerngemeinschaften und
- einen kreativer Raum, in dem neue Ideen für den Unterricht, den Lehrplan und die Unterrichtsgestaltung entstehen können.

Sie reflektierten auch aus einem methodisch-didaktischen Blickwinkel über die Herausforderungen digitaler und hybrider Räume und die Kraft der persönlichen Begegnung in der Öffnung von Räumen für Lernen und Wachstum. Zusätzlich zu den Themen, die es weiter zu erforschen gilt, nannten die Teilnehmer:innen Gestaltungselemente, die ihrer Meinung nach wichtig sind, um diese Qualität einer „lebendigen, globalen Lerngemeinschaft“ unter Kolleg:innen zu erreichen. Dazu gehören (Liste zitiert nach Göschel 2023):

- Räume, um miteinander zu sprechen und einander mit Interesse, Neugierde und Sorgfalt zuzuhören.
- Ein Rhythmus, der eine atmende Qualität zwischen den verschiedenen Elementen hat.
- Die ausgewogene und rhythmische Kombination von Räumen für künstlerische und kreative Begegnungen, Gesang und Bewegung mit Vorträgen, Räumen für Gespräche und Workshops.
- Hand, Herz und Kopf ansprechen; Tun, Fühlen und Denken.
- Die Kombination von konzeptioneller und methodischer Arbeit, Erfahrungsaustausch und kreativem Output auf der Tagung.
- Kurze Präsentationen und genügend Raum für Diskussion, Austausch und Weiterentwicklung des Präsentierten in kleinen Gruppen und im Plenum.
- Die Trennung von Online- und Präsenzveranstaltungen, so dass beide ihrem eigenen Rhythmus folgen können.
- Ehrliche Berücksichtigung dessen, was in Online-Formaten wirksam umgesetzt werden kann und was nicht möglich ist.
- Genügend Freiräume im Programm für private Absprachen und Treffen.

- Raum für die Vernetzung und Bildung von Partnerschaften zwischen Institutionen einschließlich der Möglichkeit für Organisationen, ihre methodisch-didaktischen Ansätze und Konzepte vorzustellen.

Dieser Beitrag enthält auch bereits einige sich abzeichnende Richtungen zur Stärkung der weiteren Arbeit des internationalen Netzwerks, die im ‚Methodisch-didaktischen Lab III‘ noch einmal konkreter aufgegriffen wurden.

Ergebnisse aus Lab III: Strategische Richtungen für das Netzwerk

Aufgrund des Inputs aus dem Lab II fand das Methodisch-didaktische Lab III als Präsenzveranstaltung statt, mit einer Online-Nachbereitung, um auch Mitglieder des Netzwerks einzubeziehen, die nicht teilnehmen konnten. In den generativen Prozessen während des Labs kristallisierten sich die folgenden zentralen strategischen Richtungen für die weitere Entwicklung des beruflichen Austauschs und der kollegialen Peer-to-Peer-Fortbildung im internationalen Netzwerk der mit dem Anthroposophic Council for Inclusive Social Development verbundenen beruflichen Bildungseinrichtungen heraus.

Aufbau einer Netzwerk Plattform

Zusätzlich zu den öffentlichen Open-Source-Ressourcen, die über die Website des Anthroposophic Council for Inclusive Social Development zur Verfügung gestellt werden (einschließlich aller Projektergebnisse und -inhalte, siehe <https://peer2peer-cet.eu>), wurde die Entwicklung einer aktiven Netzwerk- und Ressourcenplattform für die fortgesetzte Peer-to-Peer-Zusammenarbeit im transnationalen Netzwerk der mit dem Anthroposophic Council for Inclusive Social Development verbundenen beruflichen Bildungsorganisationen vereinbart. Diese wird sowohl die derzeitigen Projektpartner als auch das breitere globale Netzwerk einbeziehen. Die Plattform soll auf Moodle aufgebaut werden und Folgendes beinhalten:

- individuelle Profile, einschließlich der eigenen Fachgebiete und Interessen, um die Kommunikation, Beratung und Zusammenarbeit unter Kolleg:innen zu erleichtern,
- Zugang zu geteilten Lehrplanmaterialien und anderen Ressourcen für die Unterrichtsgestaltung und -entwicklung,
- Netzwerkdokumente und -materialien, einschließlich derjenigen, die den institutionellen Peer-Review-Prozess innerhalb des Netzwerks regeln, und
- Weiterbildungsmodule und Mikrozertifikate, die von den Partnern und Arbeitsgruppen des Netzwerks für Ausbilder:innen (Training for Trainers), Praktiker:innen (Fortbildung) und Studierende/Trainees entwickelt und gemeinsam genutzt werden können.

Entwicklung eines gemeinsamen Referenzrahmens

Außerdem wurde beschlossen, den bestehenden Peer-Review-Prozess der Organisationen weiterzuentwickeln, indem in einem gemeinsamen transnationalen Prozess ein Rahmendokument erstellt wird, das gemeinsame Grundsätze, Lehrplan-Benchmarks und Kriterien enthält. Dieser gemeinsame Rahmen für die berufliche Bildung im Bereich der inklusiven Sozialgestaltung auf anthroposophischer Grundlage soll ein Gleichgewicht zwischen dem Bedarf für einen gemeinsamen Bezugsrahmen einerseits und der Freiheit zur

Anpassung der einzelnen Programme an die lokalen Bedürfnisse, Kulturen und Umstände sowie an die unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkte und Bildungsniveaus andererseits schaffen.

Entwicklung neuer Partnerschaftsformate

Eine weitere strategische Zielsetzung, die in Lab III definiert wurde, ist die Förderung, Unterstützung und Entwicklung von neuen Partnerschaftsformaten innerhalb des Netzwerks. Die Partner setzen sich für die Entwicklung von bilateralen Peer-Beziehungen zwischen Bildungsorganisationen sowie für eine stärkere regionale Vernetzung und Projekte ein, die von kleineren Gruppen von Organisationen über nationale Grenzen und Kontinente hinweg durchgeführt werden (einschließlich transnationaler Partnerschaften zum Aufbau von Kapazitäten). Solche Partnerschaften können verschiedene Themenschwerpunkte für die Zusammenarbeit haben und auch Mobilitätsaktivitäten für Lehrkräfte und/oder Lernende umfassen. Diese müssen zwar von den jeweiligen Partnern getragen werden, aber das Netzwerk als Ganzes und seine Koordinationsgruppe werden solche Partnerschaftsaktivitäten unterstützen und dazu beitragen, sie im Sinne des gemeinsamen Lernens sichtbar zu machen.

Entwicklung von Fortbildungsangeboten und Mikrokredits

Im Verlauf des Projekts teilten die Teilnehmenden aus verschiedenen Organisationen den internationalen Bedarf an niedrigschwelligen und zugänglichen strukturierten Lernerfahrungen für Lehrkräfte, darunter auch Praxisanleiter:innen, Mentor:innen und Fachleute aus der Praxis. Andere berichteten von ihren Erfahrungen und Versuchen mit solchen Formaten, einschließlich innovativer synchroner und asynchroner digitaler und hybrider Optionen. Eine weitere strategische Ausrichtung des Netzwerks besteht daher in der Entwicklung von transnationalen Fortbildungsmodulen und/oder Mikrozertifikaten für Ausbilder:innen (Training for Trainers) und Lernende, die kollaborativ über die Netzwerkplattform oder in anderen vom Netzwerk unterstützten Formen angeboten werden können.

Arbeitsweisen

Die Koordinationsgruppe, die für das Peer2Peer-CET-Projekt verantwortlich war, wurde beauftragt, diese strategischen Richtungen in ihrer Eigenschaft als Kerngruppe des Internationalen Ausbildungskreises des Anthroposophic Council for Inclusive Social Development weiterzuführen. Damit fließen die weiteren Schritte nun in das größere transnationale Netzwerk zurück, über das Konsortium der Partner hinaus, die das vorliegende Projekt tragen. Um die koordinierende Funktion für die Umsetzung der nächsten Schritte zu übernehmen, wird diese Gruppe die Intentionen der assoziierten Organisationen und ihre Bereitschaft klären, sich als Mitglieder des Internationalen Ausbildungskreises aktiv an dieser laufenden Arbeit zu beteiligen.

Der Kreis beschloss, seine Praxis der jährlichen transnationalen persönlichen Netzwerktagungen fortzusetzen, die jedes Jahr in einer anderen Region stattfinden und je nach Bedarf und Gelegenheit durch digitale Formate der Zusammenarbeit ergänzt werden, um diejenigen, die nicht an einer Jahreskonferenz teilnehmen können, in den Prozess einzubeziehen und die fortlaufende Projektarbeit zu ermöglichen.

Neben der Planung der Umsetzung der vier strategischen Schwerpunkte und der Organisation der laufenden Kooperationsprozesse (einschließlich der jährlichen Tagung und des Peer Reviews der Organisationen) des Netzwerks wurde die Kerngruppe beauftragt, Quellen für

die Kofinanzierung dieser Aktivitäten zu finden, einschließlich der Möglichkeit künftiger ERASMUS+ Förderanträge.

Weitere Verwendung und Verbreitung

Diese Übersicht wird hier als Zusammenfassung der Ergebnisse und zukünftigen strategischen Perspektiven präsentiert, die sich für den Internationalen Ausbildungskreis aus der Strategischen Partnerschaft für den Austausch guter Praxis ‚Continuing Education for Trainers - Developing an International Peer-to-Peer Process‘ (Peer2Peer-CET) ergeben. Sie wird unter dem Reiter ‚Ergebnisse‘ auf der Projektwebsite (<https://peer2peer-cet.eu>) zur Verfügung gestellt. Außerdem wird sie als Abschlussbericht des Projekts in der Fachzeitschrift *Anthroposophic Perspectives in Inclusive Social Development* veröffentlicht.

Dr. Jan C. Goeschel

Project Manager

j.goeschel@inclusivesocial.org

31. August 2023

Bisherige Projektberichte

Göschel, J. (2022). Methodisch-didaktische Ansätze in der beruflichen Bildung für inklusive Sozialgestaltung. | Methodical-Didactic Approaches in Professional Education for Inclusive Social Development. *Perspectives, 2022-1*.

Göschel, J. (2023). Netzwerkentwicklung in der beruflichen Bildung für inklusive Sozialgestaltung | Network Development in Professional Education for Inclusive Social Development. *Perspectives, 2023-1*.